

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

**Band:** 62 (1984)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Haugg F. Software-Engineering und ihre Qualitätssicherung.** München, Franzis-Verlag GmbH, 1983. 141 S., 49 Abb. Preis unbekannt.

Der «Personal Computer» ist innerhalb von weniger als 4 Jahren ein ganz normaler Begriff geworden. Die Anzahl der im Jahre 1983 weltweit verkauften Maschinen wird auf mehr als 3 Mio Stück geschätzt. Die Einfachheit der Bedienung, die Verfügbarkeit von einer von Tag zu Tag zunehmenden Anzahl von käuflichen Programmen (Spiel- bis Buchhaltungs- oder Textverarbeitungsprogramme) hat einen Durchbruch in der konventionellen Informatik gebracht. Der Einstieg ist für den Nichtspezialisten wesentlich einfacher geworden. Das Bild ist jedoch etwas verzerrt. Sobald der Amateur sich selbst ins Programmierabenteuer stürzt, hat er mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen wie der Profi. Wenn er Wert auf Sicherheit und Qualität seiner Softwareentwicklung legt, ist er auf eine Methodologie angewiesen.

Dieses Buch richtet sich an Anwender, die Spielereien satt haben und ihr «persönliches» Werkzeug für ernsthafte Sachen einsetzen wollen. Es ist in 4 Teile gegliedert: eine Einführung, die das Ziel des Buches präsentiert; eine Beschreibung der Grundlagen des Software-Engineering; eine Lehre einer möglichen Softwaremethodik für Personalcomputeranwender; als Schluss ein Beispiel: die Entwicklung eines Textverarbeitungsprogramms.

Das Kapitel «Grundlagen» ist für den Leser gedacht, der sich tiefer mit den theoretischen Konzepten des Softwareengineering befreunden möchte. Der Buchaufbau erlaubt jedoch dem Pragmatiker direkt in die Praxis des Kapitels 3 einzuspringen. Schwerpunkt dieses Kapitels ist, den Leser verstehen zu lassen, dass jede saubere Softwareentwicklung wie ein echtes Projekt behandelt werden muss. Bestimmte Regeln für den Arbeitsablauf, für die Erstellung der Dokumentation, für das Testen sind unerlässliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung. Das Beispiel in Kapitel 4 ist klein genug, um leicht verstanden zu werden, aber auch genügend komplex, um die Phasen eines Projektablaufes ausreichend ersichtlich zu machen.

Das Buch ist eine sehr gute Ergänzung zur üblichen Systemdokumentation eines Personalcomputers, die bei den meisten Anlagen nur die Betriebssystem- und Sprachbeschreibung enthält. Für das Selbststudium oder als Grundlage für ei-

nen einfachen Softwareengineering-Kurs wird das Buch gute Dienste leisten. Wäre allerdings im Titel «Personalcomputeranwender» durch «Computeranwender» ersetzt, würde der «normale» Anwender auch Spass am Buch finden! *J.-J. Jaquier*

**Papandreou K. A. Die Entwicklung neuer Telekommunikationsformen.** = net-Buch Telekommunikation FORSCHUNG, Band 2. Heidelberg, R. v. Decker's Verlag, G. Schenk, 1984. 248 S., zahlr. Abb. und Tab. Preis DM 78.—.

Dass Telekommunikation als wesentliche Voraussetzung für eine gedeihliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von grosser Bedeutung ist, entspricht der Erfahrung. In den industrialisierten Ländern ist dies weitgehend erkannt, nicht aber in gleichem Masse in den Entwicklungsländern. Hier fehlt es vielfach auch an grundlegenden Voraussetzungen für die Planung. Die vorliegende Publikation, die für Griechenland geschaffen worden ist, bedient sich der Delphi-Methode. Dies ist eine der bekanntesten Methoden für sozioökonomische und technische Prognosen.

Die vorliegende Untersuchung über neue Telekommunikationsformen in Griechenland gliedert sich in sechs Kapitel. Das erste ist der Einführung und Behandlung grundsätzlicher Fragen gewidmet. Kapitel 2 zeigt die neuen Telekommunikationsformen auf, die dank Mikroelektronik, Satelliten und Glasfasertechnologie möglich wurden, unter Berücksichtigung von Technik, Kosten, Investitionen, Ausbreitung und künftiger Entwicklung. Kapitel 3 schildert die bestehenden Fernmeldeeinrichtungen in Griechenland, vergleicht sie mit andern Ländern und legt einige Entwicklungen und ihre Bedeutung dar. Im nächsten Kapitel wird eine erste direkte ökonomische Verknüpfung der neuen Telekommunikationsformen und des Umfeldes in Form einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorgenommen. Die Entwicklung des künftigen Bedarfs in Griechenland — beispielsweise an Telefax, elektronischer Briefpost, Fernseh- und Telefon-Bildschirmtext, Teletex, Datenübertragung — wird ausführlich in Kapitel 5 behandelt. Das letzte Kapitel ist dem Versuch einer Synthese der Untersuchungsergebnisse gewidmet. Hier werden auch kritisch die Bedingungen und Zielvorstellungen, die erwünschten und unerwünschten Auswirkungen jeder un-

tersuchten Telekommunikationsform einander gegenübergestellt, werden Massnahmen für deren Entwicklung erarbeitet. Die mit Unterstützung vieler deutscher und griechischer Stellen entstandene Arbeit stellt, wie Prof. Dr. E. Witte (München) in seinem Vorwort schreibt, eine auch für andere Länder modellhafte Untersuchung dar. Sie ist vor allem für Planungsingenieure und als praktisches Anwendungsbeispiel für die Delphi-Methode im Fernmeldebereich interessant.

*Chr. Kobelt*

**Benz W. Messtechnik: Nachrichtentechnik, Energietechnik.** Dossenheim/Heidelberg, Kohl + Noltemeyer & Co Verlag GmbH, 1983. 242 S., zahlr. Abb. und Tab. Preis DM 32.—.

Eine wichtige Voraussetzung für den Entwickler, Konstrukteur sowie ernsthaften Bastler auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik bildet sicher die Beherrschung der Messtechnik. Das vorliegende Buch ist dazu eine wertvolle Stütze als Nachschlagewerk wie auch als Lehrbuch für Berufsleute und Studenten. Die einzelnen Kapitel sind übersichtlich aufgebaut, wo nötig mit roter Farbe gekennzeichnet und mit Zeichnungen ergänzt.

Ein kleiner Streifzug durch die einzelnen Abschnitte mag dazu dienen, das breitgefächerte Gebiet etwas bekannt zu machen. In der Einleitung werden die Bauarten der grossen Zahl von Messgerätschaften in der Elektrotechnik aufgelistet und erklärt. Dabei werden nicht nur die neuesten elektronischen Messeinrichtungen behandelt, auch die altbewährten Zeigerinstrumente kommen noch zur Darstellung. Der zweite, wichtigste Abschnitt befasst sich mit den Messmethoden. Alle Messmöglichkeiten von elektrischen Grössen werden behandelt. Besonders erwähnenswert ist die Fehlerartbestimmung an Kabeln und die Messungen im Bereich der Übertragungstechnik. Es folgen die Messungen zur Prüfung von Bauteilen, die Messverstärker sowie die Logikanalyse. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Messungen im Zusammenhang mit den Schutzmassnahmen nach VDE. Temperaturmessungen sowie Messungen von optischen Grössen werden kurz gestreift und die nötigen Hinweise gegeben. Zum Schluss folgen Messübungen und Angaben zur Fehlerdiskussion. Ein gut ausgebautes Stichwortverzeichnis gestattet die schnelle Orientierung in diesem vielseitigen Fachbuch. *H. Bögli*